



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Huldigungs-Reise eines Rheinländers in den Octobertagen des Jahres 1840

Döring, Carl August

Magdeburg, 1841

Vom 16ten October Morgens früh.

urn:nbn:de:hbz:466:1-27617

aus. Auch Balette ist hier; er kann das heiße Klima von Neapel nicht vertragen, will eine Waisenanstalt errichten, d. h. bei dem Könige betteln. In gleicher Absicht ist Reintaler von Erfurt hier, um für sein Martinsstift sich Gönner zu suchen. Die armen Fürsten und Könige! Jeder streckt die Hände nach ihnen aus und will haben — haben! Wäre es ein Wunder, wenn die Besten unter ihnen mit jenem Fürsten in Besings Emilie Galotti ungeduldig ausriefen: Klagen, nichts als Klagen! Bittschriften, nichts als Bittschriften! Ja, wenn man Allen helfen könnte! &c.

Montag Abend war ich bei Strauß, wo auch Dräseke war, und Melas (d. h. Pfarrer Schwarz von der Insel Rügen), der Verfasser von Erwin, von Hymnen auf den Tod &c. Auch Goldmann lernte ich persönlich kennen, einen frischen, rüstig-kräftigen Mann aus dem Braunschweigischen, der mir schon durch seine ästhetischen und rhetorischen Schriften lieb und schätzenswerth geworden war. —

Dom 16ten October Morgens früh.

In aller Kürze nur noch Etwas von dem Zielen, was ich gesehen, gehört, erlebt! Mittwoch wurden wir also dem Könige vorgestellt. Er sprach mit Mehreren, auch mit mir; jedoch nur wenige Worte. Es ist ja gut so, und genug, wenn man das freundliche, milde, liebe Angesicht seines Königs gesehen hat und sehen kann &c. —

Auf dem Schlosse angelangt, mußten wir uns zusammenpressen lassen, einschichten in die Petits-appartements. Von hier ging's dann zur Domkirche, wo wir den König erwarteten. Die Kirche füllte sich mit den einzelnen Abtheilungen der Huldigungsdeputirten &c. —

Viele alte Freunde und Bekannte sind in der That höchst liebevoll — ich möchte fast sagen, zärtlich gegen mich. Ich

bin schon auf alle Mittage und Abende versagt. Gott stärke Euch, Gott erhalte Euch gesund! Ich bin's im höchsten Maße, und schlafe besonders trefflich auf meinem stillen Stübchen ic.

Wir sind in dieser Woche auch zum Souper beim Könige gewesen, welches bis Ein Uhr währte, wo wir den König oft, und zwar in sehr behaglicher Stimmung, sahen. Es sollen an 5000 Menschen im Königlichen Schlosse zu Abend gespeist haben. Dabei war denn entsetzliches Gedränge, und eine schwüle Hitze. Viele klagten darüber in den mannigfaltigsten Ausdrücken. Ich aber bildete mir ein, daß in diesen menschenvollen Gemächern eine angenehme Morgenfrische wehe, und fand mich ganz wohl und behaglich dabei! — Da sah man die Blüthe der Nation und den Schmuck, die Kleidertrachten so schön, so prächtig, so mannigfaltig, daß das Auge sich nicht satt daran sehen konnte und wie geblendet war. Das Abendessen wurde natürlich von den Meisten stehend genossen ic.

(Schluß des dritten Abschnitts.)

Am 22sten October.

Unterm 20sten October erging vom Minister des Innern und der Polizei, Herrn v. Kochow, folgende Bekanntmachung an die Herren Ober-Präsidenten der Provinzen Brandenburg, Pommern, Schlesien, Sachsen, Westphalen, und der Rheinprovinz.

„Des Königs Majestät haben mir aufzutragen geruhet, sämtlichen hier anwesenden Huldigungsabgeordneten in Allerhöchst Ihrem Namen nochmals zu eröffnen, daß die Begehung der auf ewig denkwürdigen, nunmehr beendigten Feier, welche die getreuen Stände zur Ablegung eines heiligen Gelübdes in der Residenz Berlin um den Thron versammelt hatte, in dem Gedächtnisse und dem Herzen des Königs niemals erlöschen